

NvK antwortet auf die Vorschläge des Hans Kripp als Gesandten der Herzogin Eleonore. Er erklärt sich einverstanden, würdigen Priestern die Seelsorge bis zum 2. Juli 1458 zu gestatten. Allerdings seien Priester, die der Appellation des Herzogs bzw. der Appellation der Priesterschaft beigetreten seien, nach wie vor von der Seelsorge ausgeschlossen. Der Sonnenburger Streit solle vom vereinbarten Aufschub ausgenommen werden, da Verena bislang nicht um Absolution ersucht habe. Der Streit um das Gericht Enneberg solle vorerst auf dem Stand des Vertrages von 1447 ruhen. Im Streit um die zu Klausen beschlagnahmte Weinlieferung weist NvK die Anschuldigung zurück, man habe auch Wagen und Pferde festgehalten.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 185<sup>m</sup> (Nr. 126; von der Hand des Christoph Krell) (= I<sub>1</sub>).  
Über dem Text: Actum Puchnstain in die Palmarum anno 1458.

Teilkopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 194<sup>n</sup> (Nr. 127; Z. 36-44) (= I<sub>2</sub>); BOZEN, SLA, Regestum Cusanum (ebemals INNSBRUCK, TLA, Cod. 5672) p. 14<sup>1</sup>) (Z. 36-44) (= R); (ca. 1460): BOZEN, SLA, Codex Handlung (ebemals INNSBRUCK, TLA, Cod. 5911) f. 56<sup>v</sup>-57<sup>r</sup>) (Z. 36-44) (= H); (J. Resch, 18. Jh.): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. D 11 p. 138 (Z. 28-36).

Regest: Jäger, Regesten II 168.

Erm.: Sinnacher, Beiträge VI 460; Jäger, Streit I 290; Mutschlechner, Tiroler Burgen, CGS 286; Köfler, Die beiden Frauen 45; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 195, 373f.; Vallazza, Livinalongo 112.

Als ir, Hanns Kripp<sup>3</sup>), mit einem glaubsbrievē von der hochgebornen fürstin, unsrer besonderlieben frawen, frawn Elyenor, geborn von Schotten, herczögin ze Österreich etc., an uns, Niclasn von gots gnaden der heilign Römischn kirchen cardinaln, bischoven ze Brichsen, lauttund uns verkundet habt, wie dieselb unnsere fraw und freündin anstat des hochgebornen fürsten und herren herczog Sigmunds, herczog ze Osterreich etc., irs gemahels, die antwurt, so wir dem dechant von Triendt<sup>4</sup>) und seinen mitgesellen getan haben, als von des anstalls wegen uncz Visitacionis Marie in dem monad julii (2. Juli 1458) nachstkomēnd, und das wir wierdigen priestern dazwischen die seelsorg bevelhen, aufgenommen hab, das lassen wir also zugehen. Als ir aber dabei gesagt  
10 habt, daz wir die kirchherren und vicarien, die adherirt haben der appellacion des herczögen<sup>5</sup>), dazwischen mit ungnaden nit fürnemen noch beküern sullen, darauff ist unnsere antwurt, das wir das also tūn wellen, doch behalltnüss irs eyds und geschribens rechtens, die wir nit abstellen. Das ist, daz si sich dhainer sachn, die priesterlich ambt oder seelsorg berürt, annehmen anders dann wie wir in das erlauben, als si des von  
15 ayds und geschribens rechtens wegen zetūn schuldig sein.

Item, als ir von der andern appellacion<sup>6</sup>), so die benanten briester getan und in der zeit, als umb den gütlighen bestandt getedingt ist, zu Brichsen angeslagen haben, daz der gütligh anstandt darumb nit abgenommen sey, ist unnsere antwurt, daz die priester ein unkristenlich appellacion wider ir aid und gehorsam und gesezt der heilign kirchn  
20 getan haben. Doch sol solh ir unnütz tat den anstall, so wir in zugeschriben haben, nit abnemen, sunder wir wellen den halten, wie wir den schriftleich zugesagt haben. Und als ir vortt sagt, ab die priester auf die appellacion sich verliessen und priesterlich ambt und seelsorg dazwischen vollfürten, daz wir si dazwischen unbeküern lassen, ist unnsere antwurt, daz in unnserm bistumb durch appellacion oder ander fürnemen  
25 nyemant sich des priesterlichen ambts und seelsorg underwinden mag in ungehorsamckait, wir haben im dann das erlaubt oder vergünnet. Und wo er das anders tēte, so

underwund er sich zetûn, das im von rechts wegen verboten ist und wider das er  
gesworn hat und wer maynaidig und unwierdig und betrûg die lewt, die er maint  
zeabsolviern. Solhs mōgen wir nit gestatten, dardurch got gesmēhet und die lewt  
betrogen werden. Dann welh appelliert haben, die mōgen der appellacion im rechten  
nachkōmen. Den wellen wir rechtlich antwurttē, und sullen dazwischen ir priesterlich  
ambt und seelsorg rwen lassen, uncz erckannt wirt mit recht, was si tûn mōgen.  
Wurden si aber also pōs und vergessen und wolten sich des priesterlichen ambts und  
seelsorg underwinden, so mûsten wir dawider tûn, was sich gepûrt, als wir uns und  
den, die uns bevolhen, schuldig sind. 35

Item, als ir von des artickls wegen von Sunnemburg geredt habt, wie ir bey Verenen  
gewesen seit und ir fûrgelegt habt abzutreten und das si ew geantwurt hab, wann ir seel  
und er und si mit der pension versorgt sey etc., so welle si abtreten<sup>7)</sup>, ist unnser ant-  
wurt: Seid wir Verenen und die andern frawen daselbs in den pan getan haben und  
darnach beswert<sup>8)</sup> und auch in unnser heiligen vaters des pabsts pann sein<sup>9)</sup> und 40  
unnser antwurt, so wir vor getan haben, uns zubitten etc., nit aufgenommen ist, so sol  
doch das den anstall nicht hindern zwischen herczog Sigmunden und unnser. Aber  
wider Verenen und die andern ist dhain anstall, dann was die process inhalltent, dem  
werde nachganngen.

Item, auf das unnser fraw begert, das gericht Ennembergs lassen die zeit des anstalls 45  
auch also unczher lassen beleiben<sup>10)</sup>, ist unnser antwurt, daz wir ir zeliieb das also tûn  
wellen. Doch wellen wir si und die anwelt unnser gotshauss gerechtickait dazwischen  
hōren lassen.

Item, als ir begert, die phërde und wagen des klostere Sunnemburg, so zu Clausen  
behefft sullen sein, ledig zulassen, ist unnser antwurt, das dhain pherd noch wagen des 50  
klostere da ye behefft sein gewesen.<sup>11)</sup>

Die andern artickl beleiben bei der ersten antwurt.

---

38 antwurt: *links am Rand von anderer, aber gleichzeitiger Hand: nota, nota, responsum I.* 44 nachganngen:  
*Handweiser links am Rand I.*

1) *Überschrift: Antwurt dem Krippen etc. an dem Palmtag. Zur Hs. s.o. Nr. 5353 Anm. 2.*

2) *Überschrift: Responsio d(omini) c(ardinalis) in die Palmarum. Zur Hs. s.o. Nr. 5265 Anm. 1.*

3) *Hans Kripp, Pfleger zu Thaur, herzoglicher Rat.*

4) *Johann von Sulzbach, Domdekan zu Trient. Er hatte am 15. März mit NvK in Buchenstein verhandelt; s.o. Nr. 5559.*

5) *S.o. Nr. 5489 (1458 Februar 6).*

6) *S.o. Nr. 5515 (1458 Februar 21/22)*

7) *S.o. Nr. 5572 Z. 16-18.*

8) *S.o. Nr. 4330 und 4588.*

9) *S.o. Nr. 5293f. (1457 Juli 1).*

10) *D.b. auf dem Stand des Vertrags von 1447; s.o. Nr. 5560 Anm. 16 mit Rückverweisen.*

11) *Zur Affäre um den zu Klausen beschlagnahmten Wein; s.o. Nr. 5332f.*